



Spielzeug Welten Museum Basel

Medienmitteilung zur Sonderausstellung

Spielen macht Sinn

18. März – 30. Oktober 2023

Das Spielzeug Welten Museum Basel feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum!

Zu diesem Anlass werden die Puppenhäuser, Bären und Kaufmannsläden mit innovativer Technik zum Leben erweckt: In einer «Augmented Reality», einer digital angereicherten Realität, geben animierte Figuren völlig neue Einblicke in die Spielzeugwelten des Museums.

Die Jubiläumsausstellung, die am 18. März mit einer Vernissage für Jung und Alt eröffnet wird, widmet sich ganz dem Spielen: Kinder haben schon immer gespielt und werden auch immer spielen – ganze 15 000 Stunden sind es durchschnittlich bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr. Und das ist gut so: Im Spiel erlernen wir zahlreiche Fähigkeiten, die wir brauchen, um später ein selbständiges Leben zu führen. Spielen ist also mehr als nur Spass. Spielen macht Sinn!

Animierte Erzähltour: Geschichten aus der Spielzeugwelt

Ein Teddybär erzählt von seiner abenteuerlichen Entstehungsgeschichte, im Kochtopf der Puppenstube dampft eine Basler Mehlsuppe und sogar die Titanic fährt vorbei: Die einzigartige Sammlung des Spielzeug Welten Museum Basel wird lebendig. Die Besucher:innen sehen per Tablet, wie die ausgestellten Museumsobjekte ein Eigenleben entwickeln. Zusammen mit virtuellen Figuren gewähren sie spielerisch neue Einblicke in die verschiedensten Themen.

Die zusätzliche Kinderspur lässt Zeppeline durch den Raum fliegen, Tennisbälle durch die Luft hüpfen und aus dem Grammophon tanzen die Noten entgegen.

Nachgefragt: fünf Positionen zur Bedeutung des Spielens

Spielen ist eine der wichtigsten Triebfedern der menschlichen Entwicklung: In fünf Filmsequenzen gehen Fachpersonen der Geschichte des Spielens und seiner Bedeutung für unsere Entwicklung auf den Grund. Weitere Infos zu den Interviews im Anhang.

Kugelbahn

Rund um die Interview-Stationen ist eine raumgreifende Kugelbahn installiert: Grosse und kleine Besucher:innen können mit den Bällen Glöckchen zum Klingeln bringen, kleine Hürden überwinden – und werden so selbst Teil der Ausstellung.

Begleitprogramm

Höhepunkt ist die grosse Party zum 25. Geburtstag des Spielzeug Welten Museum Basel am Sonntag, den 27. August 2023. Neben diversen Spielen, vielfältigen Bastelangeboten und einer Fotobox wird ein Wettbewerb veranstaltet: Wer in einem zum Museum passenden Kostüm zum Fest erscheint, kann daran teilnehmen. Die 25 fantasievollsten Kostüme werden prämiert.

Ausstellung und animierte Erzähltour-Tour sind dreisprachig:

Deutsch, Englisch, Französisch

Weitere Informationen zu den Interviews

Spielend die Welt erfahren: fünf Positionen zur Bedeutung des Spielens

Spielen ist eine der wichtigsten Triebfedern der kindlichen Entwicklung: Im Spiel werden soziale, kognitive und manuelle Fähigkeiten erlernt, die notwendig sind, um ein selbstständiges Leben zu führen. Das Spiel ist also Übungsfeld für das echte Leben. So überrascht es nicht, dass archäologische, historische und kulturanthropologische Studien zeigen, dass Kinder in allen Zeitepochen und in allen Kulturen spielten und spielen. In fünf Interviews gehen Fachpersonen der Geschichte des Spielens und seiner Bedeutung für unsere Entwicklung auf den Grund.

Kinderspiele im alten Rom

Bei archäologischen Grabungen findet sich Spielzeug aus allen Epochen – aus römischer Zeit etwa Jo-Jos, Puppen oder Tierfiguren aus Ton. Im Vergleich zu Alltagsgegenständen wird jedoch nur wenig Spielzeug gefunden. Einen besseren Eindruck geben bildliche und schriftliche Quellen, die von einer reichen Spielkultur berichten.

Auskunft gibt die Archäologin Andrea Hagendorn, Leiterin Vermittlung bei der archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt.

Seit wann spielt der Mensch?

Spielen ist ein anthropologisches Grundbedürfnis. Kinder haben immer gespielt und werden auch immer spielen. Dabei können die einfachsten Dinge zu Spielzeug werden. Der grösste Unterschied beim Spielen von früher zu heute: der Ort. Früher spielten die Kinder meist draussen – das Kinderzimmer ist eine Erscheinung der Industrialisierung.

Gespräch mit dem Historiker Frank Meier, Experte für mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Warum spielen wir?

Spielen bringt Menschen zusammen: Im Spiel wird eingeübt, was im Zusammenleben der jeweiligen Kultur selbstverständlich ist. So eignen sich Kinder das Verständnis für die Mechanismen der Welt an. Menschen können im Spiel neue Dinge wagen, Lösungswege ausprobieren und Ideen entwickeln.

Interview mit der Kulturanthropologin Anne Dippel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Spielzeug und Geschlechterrollen

Sind Mädchen einfach empathischer als Jungen und spielen deshalb häufiger mit Tieren und Puppen? Ob Vorlieben für Spielzeuge genetischen Ursprungs sind, ist nicht abschliessend geklärt. Klar ist aber: Besteht die Möglichkeit, bringen auch Buben gerne ihren Teddy ins Bett. Da Empathie Übungssache ist, braucht es für alle Kinder solche Spielangebote.

Gespräch mit der Genderforscherin und Autorin Stevie Schmiedel. Sie ist Gründerin der Bildungsorganisation «Pinkstinks Germany» und setzt sich für vielfältige Geschlechterrollen bei Kindern und Jugendlichen ein.

Spielen als Selbstzweck

Spielen ist lustvolles Ausprobieren der Realität. Bereits im frühen Kindesalter hat es grosse Bedeutung bei der Aneignung von motorischen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten. Im Spiel können Kinder in eine Parallelwelt eintauchen, in der sie eigene Regeln aufstellen. Erwachsene müssen darin keinen Zweck erkennen; solange es den Kindern Spass macht, sollte man nicht eingreifen.

Auskunft gibt Moritz Daum, Professor für Entwicklungspsychologie an der Universität Zürich mit dem Schwerpunkt sozial-kognitive Entwicklung im Säuglings- und Frühkindalter.

Begleitprogramm

Vernissage 18.3.23, 10-16 Uhr

Kindervernissage

Für unsere kleinen Gäste wird vor dem Museum eine Riesen-Kugelbahn aufgebaut.

An der Getränkebar können Drinks gemixt werden und der nahende Frühling lädt zum ersten Softeis des Jahres ein!

Geburtstagsparty 27.8.23, 10-16 Uhr

25 Jahre Spielzeug Welten Museum – 25 Gewinner:innen

Wer kostümiert zum Fest erscheint, kann an einem Wettbewerb teilnehmen. Das Motto: Dein Lieblingsmotiv aus dem Spielzeug Welten Museum Basel. Die 25 besten Outfits erhalten einen Preis!

Ausserdem: Becherwerfen, Fotobox, Frozen-Joghurt-Bar, Geburtstagstorte, Tattoos und vieles mehr. Wir freuen uns auf ein rauschendes Fest mit dir!

Ferienpass 13. Juli und 2. August, 9-12 Uhr

Kugelrundes Erlebnis mit unserer Bahn in der Ausstellung.

Für Kinder von 7-12 Jahren.

In Zusammenarbeit mit dem Junioratelier Basel

Anmeldung folgt über www.basler-ferienpass.ch

Nachts im Museum, 28.10, 18.30-21 Uhr

Entdecke das Museum im Dunkeln!

Workshops am Wochenende– Fangfrösche basteln

25./26.3.

10./11.6.

23./24.9.

15./16.4.

24./25.6.

14./15.10

29./30.4.

12./13.8.

13./14.5.

09./10.9.

Jeweils durchgehend von 13.30 bis 17 Uhr

Spielnachmittage

So 2.4. / So 21.5. / So 4.6. / So 22.10. – jeweils 13-17 Uhr

Mach es dir mit deinen Freund:innen im Museum gemütlich und verbringe einen fröhlichen Spielnachmittag bei uns: Viele (analoge) Spiele warten auf dich!

Eintritt

CHF 7.-/5.-, kein Zuschlag für die Sonderausstellung.

Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt. Bis 12 Jahre nur in Begleitung Erwachsener.

Öffnungszeiten (inkl. Shop und Restaurant)

Januar bis November: Dienstag bis Sonntag 10 -18 Uhr

Sonderöffnungszeiten siehe www.swmb.museum

Weitere Informationen zur Ausstellung

Sibille Arnold, Kuratorin und Gesamtleiterin Spielzeug Welten Museum Basel: arnold@swm-basel.ch

Über das Spielzeug Welten Museum Basel

Eine Puppe spielt im Kaufmannsladen, Teddys mit Tretautos liefern sich ein Rennen, per Knopfdruck setzt sich ein ganzer Vergnügungspark in Bewegung: Mit über 6'000 Objekten ist das Spielzeug Welten Museum Basel in seiner Fülle und Qualität einzigartig auf der Welt. Untergebracht in einem Gebäude aus dem Jahr 1867, liegt es mitten im Herzen Basels. Seine fröhlichen und immer mit viel Liebe gestalteten Schaufenster sind mittlerweile weitherum bekannt: Sie ziehen Jung und Alt gleichermaßen an und laden dazu ein, eine Welt voller Wunder zu entdecken. Wechselnde Sonderausstellungen zu unterschiedlichsten Themen laden darüber hinaus mehrmals jährlich zu kulturellen Streifzügen ein. Sie bringen Unbekanntes gross heraus und setzen die Objekte in einen oft überraschenden historischen Kontext.

Bilder in hoher Auflösung ab 15. März unter: www.swmb.museum

> **Media** > **Login** > Benutzername: fakultativ, Passwort: **swmb** > **Anmelden**